



1



2



3

## Um- und Anbau eines Wohnhauses von 1911 bei Zürich

- 1 Das grosszügige Panoramafenster im Anbau bietet einen Ausblick auf den Zürichsee.
- 2 Das Zweifamilienhaus, das auf einem grossen Grundstück steht, ist gegen Osten um einen eingeschossigen Anbau erweitert worden. Dieser wurde mit einem bestehenden Erker verbunden.
- 3 Dank der Überhöhe im Untergeschoss des Altbaus konnte ein Zwischengeschoss eingezo-gen werden, das als zusätzliches Wohn-geschoss dient, den Wohn- vom Schlafbereich trennt und innerhalb der Wohnung eine Verbindung von Erd- und Untergeschoss ermöglicht.

### Infos zum Büro

Nicola Baviera hat nach seiner Lehre als Hochbauzeichner und einem Aufenthalt in New York sein Architekturstudium an der ETH Zürich aufgenommen. Nach einem Wechsel an die Universität Liechtenstein schloss er sein Studium dort 2009 mit dem Master ab. Das letzte Semester verbrachte er an der Tokyo Geidai University of Fine Arts and Music. Nach Anstellungen bei Fuhrmann Hächler und bei Jakob Steib in Zürich gründete er 2014 sein eigenes Büro Nicola Baviera Architekten GmbH.

### Bauten & Projekte

Um- und Anbau Wohnhaus, bei Zürich, 2014–2015: Erweiterung eines Zweifamilienhauses von 1911 in Zusammenarbeit mit Katrin Hürzeler Architekten.  
 Crossfit Zürich, 2014–2015: Umnutzung einer alten Lagerhalle in Zürich-Altstetten in ein Fitnessstudio.  
 Crossfit Aarau, 2014–2015: Umbau einer ehemaligen Buswerkstatt der Verkehrsmittel Aarau in ein Fitnessstudio.

### Kontaktadresse

**Nicola Baviera Architekten GmbH**  
 Ausstellungsstrasse 114  
 8005 Zürich  
 T 044 271 00 67  
 www.nicolabaviera.ch

# Ein Miteinander

Sowohl bei seinen Projekten als auch in der Bürogemeinschaft schätzt **Nicola Baviera** den Austausch und die Zusammenarbeit. Nach einigen Wanderjahren hat der Architekt 2014 den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt.



Nicola Baviera

Selbstständig arbeiten und trotzdem nicht ganz auf sich allein gestellt sein. Gedanken und Erfahrungen austauschen und sich dabei weiterentwickeln können. Für Nicola Baviera ist dies die ideale Art, als Architekt zu arbeiten. Mit Katrin Hürzeler und Markus Zimmermann hat er zwei arrivierte Architekten gefunden, die den Austausch unter Kollegen schätzen und ihr Wissen gerne an die nächste Generation weitergeben. Zu dritt haben Baviera, Hürzeler und Zimmermann Büroräume an der Ausstellungsstrasse in Zürich bezogen, in denen sie ihre Bürogemeinschaft mit drei eigenständigen Firmen mit eigenen Aufträgen und Projekten führen.

Kennen und schätzen gelernt haben sich die drei in den 1990er-Jahren, als Nicola Baviera bei der Architekturgenossenschaft Bauplan, die von Katrin Hürzeler und Markus Zimmermann geführt wurde, eine Lehre als Hochbauzeichner gemacht hat. Nach einem Aufenthalt in New York und einer Anstellung bei Dolf Schnebli entschied sich Nicola Baviera für ein Architekturstudium, das er an der ETH Zürich und der Universität Liechtenstein mit einem Auslandssemester in Japan absolvierte. «Nach einigen Jahren als angestellter Architekt kam bei mir schliesslich der Wunsch auf, etwas für mich zu machen», sagt Nicola Baviera. «Der Abschluss meiner Wanderjahre war gekommen.» Als dann das Angebot von Katrin Hürzeler und Markus Zimmermann für eine Bürogemeinschaft kam, war die Entscheidung schnell getroffen.

Seinen ersten grossen Auftrag für den Um- und Anbau eines Zweifamilienhauses bei Zürich hat Nicola Baviera Katrin Hürzeler zu verdanken. Sie erhielt die Anfrage zur Ausführung

eines bewilligten Bauprojekts. Während sie gegenüber der Bauherrschaft als Auftragnehmerin auftrat, war er für das Projekt inklusive Ausschreibung, Bauleitung und Kostenkontrolle verantwortlich. An dem Projekt wird nicht nur die gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams ersichtlich, sondern auch Nicolavieras Herangehensweise an Projekte und architektonische Fragestellungen. «Ich sehe einen Bau nie als Solitär, sondern immer im baulichen Kontext. Auch innerhalb eines Projektes zählt für mich das übergeordnete Ganze, das Auswirkungen bis in die Details hat», sagt der Architekt. Änderungswünsche seitens der Bauherrschaft bleiben während des Planungsprozesses möglich, entscheidend jedoch ist, dass diese nicht zu Verunklarungen des Entwurfskonzeptes führen.

Die wichtigsten Eingriffe bei dem Haus von 1911, das an Hanglage über dem Zürichsee liegt, sind ein ostseitiger, eingeschossiger Anbau sowie das Einschleusen eines Zwischengeschosses im Gebäudesockel, wodurch separate Hauseingänge zu den beiden Wohnungen ebenso ermöglicht werden wie eine Verbindung des Erdgeschosses mit dem Untergeschoss. Grosszügige Fenster bieten Ausblicke auf den Zürichsee, die Stadt sowie die Glarner Alpen. Das stimmige Erstellungs-werk von Nicola Baviera als selbstständiger Architekt macht neugierig auf weitere Projekte, die seine Handschrift tragen.

### Crossfit Zürich

4 In Zürich-Altstetten wurde eine alte Lagerhalle in ein Fitnessstudio umgenutzt. Dezentere Einbaumöbel gliedern und verbinden die verschiedenen Bereiche.



4

Fotos: Gianni Antenna (1), Johanna Muther (4)